

„Was wir lieben, schützen wir

Unser Kinderhaus auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit“

Nachhaltigkeit im Kinderhaus – gemeinsam Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen

Das Montessori-Kinderhaus Fürstenfeldbruck ist eine staatlich anerkannte Kindertageseinrichtung zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) in freigemeinnütziger Trägerschaft der Montessori-Gemeinschaft Fürstenfeldbruck e.V. Unsere Kindertageseinrichtung umfasst fünf Gruppen mit insgesamt 86 Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Es gibt zwei Kindergartengruppen mit je 22 Kindern, eine Waldkindergartengruppe mit 18 Kindern und zwei Krippengruppen mit je 12 Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren.

Anliegen des Montessori-Kinderhauses Fürstenfeldbruck ist es, möglichst vielfältige Lebensräume für Kinder zu schaffen, die ein Heranreifen ihrer Persönlichkeit ermöglichen. Während der Entwicklung vom noch nicht sprechenden Kleinkind zum Schulkind erlebt sich jedes Kind in einer unserer Kleinkind- oder Kindergartengruppen als Teil der Gemeinschaft. Es findet einen Schutzraum vor, indem es ihm möglich ist, sich nach seinen individuellen Bedürfnissen mit der Welt auseinander zu setzen.

Durch die Auseinandersetzung mit der Natur im eigenen Garten und im Wald, durch die Arbeit mit den Materialien der Montessori-Pädagogik, die zum allergrößten Teil aus natürlichen Rohstoffen wie Holz, Glas, Porzellan oder Wolle bestehen, erfahren die Kinder die Schönheit der Welt. Im Kosmischen Bereich lernen sie Eigenschaften der Pflanzen und Tiere und des ganzen Kosmos durch das Montessori-Material kennen. Dinge genau zu kennen führt dazu, dass die Kinder ihre Welt schätzen und lieben lernen. Dieses Verständnis von Zusammenhängen trägt

Nachhaltigkeit ist in unserem Kinderhaus kein einzelnes Projekt, sondern ein fester Bestandteil unseres Alltags. Unter dem Leitgedanken „Was wir lieben, schützen wir“ möchten wir Kindern und Familien zeigen, dass Umwelt- und Klimaschutz mit vielen kleinen und großen Schritten beginnt.

Uns ist wichtig, Nachhaltigkeit nicht nur zu erklären, sondern sie erlebbar zu machen. Die Kinder erfahren im täglichen Miteinander, wie wertvoll unsere natürlichen Ressourcen sind und wie jeder Einzelne durch bewusstes Handeln einen Beitrag leisten kann. Dabei beziehen wir die gesamte Kinderhausgemeinschaft ein: Kinder, Familien, Mitarbeitende und Kooperationspartner. Uns war es von Anfang an wichtig, die Freude daran, Gutes für die Umwelt und die Zukunft der Kinder zu tun, in den Vordergrund zu stellen und nicht etwaige Entbehrungen. Niemand soll belehrt oder zu etwas gezwungen werden, sondern es werden Denkanstöße und Impulse gegeben und dabei Möglichkeiten aufgezeigt, die für jeden machbar sind.

Unsere Maßnahmen reichen von einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln und der Vermeidung von Verpackungsmüll, über Naturerfahrungen und gemeinsame Aktionen bis hin zu grundlegenden Veränderungen in unserem Gebäude. Durch regionale Lebensmittel, Mehrwegsysteme, Upcycling-Ideen, Umweltbildungsangebote und die Umstellung auf erneuerbare Energien verbinden wir pädagogisches Handeln mit praktiziertem Klimaschutz.

Mit dieser Bewerbung möchten wir unsere neuen Projekte und Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz vorstellen. Die in den vergangenen Jahren begonnenen Maßnahmen setzen wir mit großem Engagement konsequent fort. Gleichzeitig freuen wir uns über jeden weiteren Schritt, den wir gemeinsam als Kinderhaus zum Schutz unserer Umwelt gehen können. Denn wir sind überzeugt, dass viele kleine Beiträge in der Gemeinschaft eine große Wirkung entfalten



1. Nachhaltiger Alltag im Kinderhaus

- Ideen teilen und weitergeben
- Regionale Brotzeit und Selbstgemachter Frischkäse – Müllvermeidung im Alltag
- Einkauf ohne Müll / Unverpackt einkaufen

2. Natur erleben und Umweltbildung

- Wanderung ins Haspelmoor
- Café der Nachhaltigkeit
- Projekt „Insektenhotels aus Konservendosen“

3. Nachhaltigkeit gemeinsam feiern und gestalten

- Fest der Nachhaltigkeit mit Solaranlagen-Einweihung:

Mitmachaktionen wie Bienenwachstücher, Samenkugeln, Upcycling und Mülltrennung

4. Nachhaltige Energieversorgung unseres Kinderhauses

- Photovoltaikanlage in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft Fünfseenland eG
- Umstellung von Gas auf Wärmepumpe

1. Nachhaltiger Alltag im Kinderhaus

Ideen teilen und weitergeben – Nachhaltigkeit über die eigene Einrichtung hinaus

Nachhaltigkeit lebt vom Austausch und davon, gute Ideen weiterzugeben. Deshalb ist es uns wichtig, unsere Erfahrungen auch mit anderen Einrichtungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Im Rahmen der Montessori-Tagung in Dinkelscherben zum Thema Nachhaltigkeit wurde unser Kinderhaus als eines von mehreren Beispielen für gelungene Praxisprojekte vorgestellt. In der Montessori-Schule wurden verschiedene „Best-Practice-Beispiele“ aus unterschiedlichen Montessori-Einrichtungen mit einem Roll Up präsentiert. Auch unsere Aktion „Das Auto stehen lassen – wir kommen zu Fuß, auf zwei Rädern oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ war dabei vertreten.

Mit diesem Projekt möchten wir Familien dazu ermutigen, Wege zum Kinderhaus bewusster zu gestalten und, wenn möglich, auf klimafreundliche Alternativen zum Auto umzusteigen. Dabei geht es nicht nur um die Reduzierung von CO₂-Emissionen, sondern auch darum, Kindern zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität Teil unseres Alltags sein kann.

Die Präsentation auf der Montessori-Tagung hat uns gezeigt, wie wertvoll der Austausch zwischen Einrichtungen ist. Durch das Teilen von Ideen können nachhaltige Impulse weitergetragen werden und noch mehr Menschen erreichen.

Das Roll Up steht seitdem in unserem Eingangsbereich in der Nähe der Stempelstation und motiviert sowie erinnert an unser Projekt. Einige Kinder und deren Familien führen ihre Hefte zielstrebig und konsequent weiter.



Regionale Brotzeit und selbstgemachter Frischkäse – weniger Verpackungsmüll im Alltag

Nachhaltigkeit beginnt für uns im Alltag. Deshalb beziehen wir unsere Brotzeit bereits seit vielen Jahren vom Biohof Amperhof in Olching. Uns ist es wichtig, regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel zu verwenden und dadurch kurze Transportwege sowie eine nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen.

Ein weiteres Projekt entstand aus einer einfachen Beobachtung: Unsere Kinder essen sehr gerne Frischkäse. Dafür benötigten wir bisher etwa acht Kunststoffverpackungen pro Woche – hochgerechnet mehr als 360 Plastikpackungen pro Jahr. Diese Menge an Verpackungsmüll wollten wir vermeiden.

Seit 2024 stellen wir unseren Frischkäse deshalb selbst her. Den Naturjoghurt beziehen wir ebenfalls über den Amperhof im Mehrweg-Pfandglas. Die Herstellung ist unkompliziert und wird regelmäßig gemeinsam mit den Kindern durchgeführt. Der Joghurt wird in ein Passiertuch gefüllt, nach Wunsch mit etwas Salz und Zitronensaft verfeinert und über Nacht zum Abtropfen aufgehängt. Die ablaufende Molke wird nicht weggeworfen, sondern kann beispielsweise als Getränk oder zum Kochen verwendet werden. Am nächsten Tag wird der fertige Frischkäse in wiederverwendbare Gläser gefüllt und nach Belieben mit frischen Kräutern verfeinert.

Die Kinder erleben den gesamten Herstellungsprozess mit großer Begeisterung. Sie erfahren, wie aus einem einfachen Lebensmittel ein neues Produkt entsteht, lernen den bewussten Umgang mit Lebensmitteln kennen und erleben ganz praktisch, wie Verpackungsmüll vermieden werden kann.

Mit dieser einfachen Veränderung konnten wir unseren Plastikverbrauch deutlich reduzieren und gleichzeitig die Wertschätzung für regionale Lebensmittel, Mehrwegsysteme und nachhaltiges Handeln im Alltag stärken.



Einkauf ohne Müll – Verpackungen vermeiden und Ressourcen schonen

Im Alltag unseres Kinderhauses werden zahlreiche Drogerieprodukte und Lebensmittel benötigt. Um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern, haben wir 2025 unseren Einkauf umgestellt. Seitdem beziehen wir möglichst viele Produkte unverpackt oder in wiederverwendbaren Mehrwegsystemen über den Unverpacktladen „Füllophie“ in Fürstenfeldbruck.

Handseife, Essig, Spülmittel und Klarspüler kaufen wir in großen, wiederbefüllbaren Kanistern. Zitronensäure und Spülmaschinensalz erhalten wir in Pfandeimern, die nach Gebrauch zurückgegeben und erneut befüllt werden. Auch Lebensmittel wie Haferflocken und Müsli beziehen wir verpackungsfrei.

Ein weiterer Schritt war die Umstellung bei der Hafermilch: Statt regelmäßig Tetrapacks zu verwenden, kaufen wir Haferdrink-Pulver und bereiten die benötigte Menge selbst frisch zu. Dadurch vermeiden wir eine große Anzahl an Einwegverpackungen.

Die Kanister und Pfandeimer werden zentral in unserer Küche gelagert. Die einzelnen Gruppen füllen ihren Bedarf selbstständig in wiederverwendete Spülmittelflaschen, Gläser und andere vorhandene Behälter ab. So geben wir Verpackungen ein längeres Leben und vermeiden unnötigen Abfall.

Mit dieser Umstellung konnten wir unseren Verpackungsmüll deutlich reduzieren und den bewussten Umgang mit Ressourcen fest in unseren Alltag integrieren. Gleichzeitig erleben die Kinder ganz selbstverständlich, dass nachhaltiges Handeln oft schon mit kleinen Veränderungen beginnt und jeder Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zählt.

2. Natur erleben und Umweltbildung

Café der Nachhaltigkeit – Gemeinsam Ideen für einen nachhaltigen Alltag entwickeln

Mit unserem „Café der Nachhaltigkeit“ möchten wir die Gemeinschaft unserer Kinderhausfamilien stärken und gleichzeitig Raum für den Austausch über nachhaltiges Handeln im Alltag schaffen.

Ein Café fand in unserem Mehrzweckraum, dem Roten Saal, unter dem Thema „Nachhaltige Weihnachten“ statt. Bei Kaffee und Kuchen hatten die Eltern die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren. Währenddessen konnten die Kinder gemeinsam spielen und den Nachmittag genießen.

An verschiedenen Beispielen zeigten wir, wie sich die Advents- und Weihnachtszeit ressourcenschonend gestalten lässt. Dazu gehörten ein wiederverwendbarer Adventskranz, ein Weihnachtsbaum aus Holz, der Jahr für Jahr erneut verwendet werden kann, sowie umweltfreundliche Kerzen und wiederbefüllbare Teelichter als praktische Anschauungsbeispiele. So konnten die Familien nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Produkten kennenlernen und sich Anregungen für die eigene Weihnachtszeit mitnehmen.

Im Mittelpunkt standen außerdem ein bewusster Konsum, nachhaltige Geschenkideen und die Frage, wie Weihnachten mit weniger Ressourcenverbrauch und dennoch stimmungsvoll gestaltet werden kann.

Mit dem Café der Nachhaltigkeit möchten wir Familien ermutigen, sich gegenseitig zu inspirieren und nachhaltige Ideen in ihren Alltag zu integrieren. Denn Umwelt- und Klimaschutz gelingt besonders dann, wenn Wissen geteilt, Erfahrungen ausgetauscht und gute Ideen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Natur erleben – Familienwanderung ins Haspelmoor



Unter dem Motto „**Was wir lieben, schützen wir.**“ haben wir im Frühjahr 2025 und 2026 jeweils eine gemeinsame Familienwanderung in das nahegelegene Haspelmoor organisiert. Ziel war es, den Kindern und ihren Familien die einzigartige Natur direkt vor unserer Haustür näherzubringen und die Schönheit dieses wertvollen Lebensraums gemeinsam zu erleben.

Ende April bis Anfang Mai zeigt sich das Haspelmoor von einer besonders beeindruckenden Seite: Das blühende Wollgras verwandelt die Moorlandschaft in ein faszinierendes Naturerlebnis. Gemeinsam erkundeten wir die Wege durch das Moor, beobachteten Pflanzen und Tiere und kamen über die Bedeutung dieses sensiblen Ökosystems für den Klima- und Artenschutz ins Gespräch.

Die Wanderungen fanden jeweils an einem Freitagnachmittag statt und richtete sich an alle Familien unseres Kinderhauses. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, den Nachmittag gemeinsam auf dem nahegelegenen Spielplatz ausklingen zu lassen.

Mit dieser Aktion wollten wir Naturverbundenheit fördern und zeigen, dass Umweltbildung dort beginnt, wo Kinder und Erwachsene ihre heimische Natur mit allen Sinnen erleben. Wer die Schönheit und den Wert eines Lebensraums kennt, entwickelt leichter den Wunsch, ihn auch zu schützen.

Projekt „Insektenhotels aus Konservendosen“

Nachhaltigkeit und Artenschutz werden in unserem Kinderhaus nicht nur thematisiert, sondern aktiv gelebt. Gemeinsam mit den Kindern und der Unterstützung ihrer Eltern haben wir aus leeren Konservendosen Insektenhotels gebaut. Dabei erfuhren die Kinder, wie durch Upcycling aus vermeintlichem Abfall etwas Wertvolles entstehen kann und warum Wildbienen und andere Insekten für unser Ökosystem unverzichtbar sind. Während des Projekts setzten sich die Kindergartenkinder altersgerecht mit der Bedeutung von Wildbienen und anderen Nützlingen auseinander. Sie erfuhren, welche wichtige Rolle Insekten für die Bestäubung von Pflanzen und das ökologische Gleichgewicht spielen und warum ihre Lebensräume geschützt werden müssen.

Jedes Kindergartenkind durfte sein selbst gestaltetes Insektenhotel mit nach Hause nehmen und dort anbringen. So wurde das Projekt über das Kinderhaus hinaus in die Familien getragen und die Kinder konnten die Besiedlung der Nisthilfen gemeinsam mit ihren Eltern beobachten.

Das Projekt verbindet auf anschauliche Weise Umweltbildung, Nachhaltigkeit und kreatives Gestalten und stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Kinder für den Schutz unserer heimischen Tierwelt.



bauen der Insektenhotels



Fertige Werke

3. Nachhaltigkeit gemeinsam feiern und gestalten

Fest der Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit gemeinsam erleben

Ein besonderes Highlight in unserem Kinderhaus ist unser jährliches Maifest. In diesem Jahr fand es bereits im April statt und wurde als „**Fest der Nachhaltigkeit**“ gestaltet. Ziel war es, Kindern, Familien und Mitarbeitenden auf vielfältige und praktische Weise zu zeigen, wie nachhaltiges Handeln im Alltag gelingen kann.

Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Einweihung unserer neuen Solaranlage. Sie macht erneuerbare Energien für die Kinder sichtbar und verdeutlicht, wie wir als Kinderhaus selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Eltern, Kinder und Gäste hatten die Möglichkeit bei einer kleinen Führung auf unser Dach des Kinderhauses sich die Anlage anzuschauen.

An verschiedenen Mitmachstationen konnten Groß und Klein Nachhaltigkeit aktiv erleben. Aus alten Tetrapacks entstanden kreative Geldbeutel, und beim Herstellen von Bienenwachstüchern lernten die Familien eine umweltfreundliche Alternative zu Frischhaltefolie kennen. Gemeinsam wurden außerdem Samenkugeln hergestellt. Die dafür benötigte Erde und die Blumensamen stammten aus Restbeständen von Familien und Mitarbeitenden und konnten so sinnvoll weiterverwendet werden.

Ein Mülltrennspeil vermittelte den Kindern auf spielerische Weise den richtigen Umgang mit Abfällen und die Bedeutung von Recycling. Besonders beliebt war auch unsere Tombola, deren Preise ausschließlich aus gespendeten, gut erhaltenen Büchern und Gesellschaftsspielen bestanden. So erhielten viele Gegenstände ein zweites Leben und konnten anderen Familien Freude bereiten.

Mit unserem Fest der Nachhaltigkeit wollten wir zeigen, dass Umwelt- und Ressourcenschutz Spaß machen, Gemeinschaft schaffen und bereits mit kleinen, alltagstauglichen Ideen beginnen. Kinder und Erwachsene konnten gemeinsam erleben, wie durch Wiederverwenden, Upcycling und bewusstes Handeln ein wertvoller Beitrag zum Schutz unserer Umwelt geleistet werden kann.



Tombola



Pflanzen



Bienenwachstücher



Geldbeutel aus Tetrapaks



Müll sortieren



Führung zur Solaranlage

4. Nachhaltige Energieversorgung unseres Kinderhauses

Solaranlage und Wärmepumpe

Ein wichtiger Schritt auf unserem Weg zu mehr Klimaschutz war die Umstellung unserer Energieversorgung. Bereits seit 2022 beschäftigte sich die Montessori-Gemeinschaft Fürstenfeldbruck e. V. mit der Idee, das vollständig nach Süden ausgerichtete Dach unseres Kinderhauses für die Gewinnung von Sonnenenergie zu nutzen. Ende 2025 konnte dieses Vorhaben gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Fünfseenland eG verwirklicht werden: Auf unserem Kinderhausdach wurde eine Photovoltaikanlage installiert.

Durch die Nutzung der Sonnenenergie erzeugen wir einen Teil unseres benötigten Stroms selbst und leisten einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Gleichzeitig wird erneuerbare Energie für die Kinder sichtbar und greifbar. Die Solaranlage zeigt ihnen, dass die Sonne nicht nur Licht und Wärme spendet, sondern auch eine wertvolle Energiequelle für unseren Alltag sein kann.

Im Frühjahr 2026 folgte der nächste Schritt: Nach dem Ende der Heizperiode wurde unser Gastank entfernt und die bisherige Gasheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt. Dadurch können wir den selbst erzeugten Solarstrom noch besser nutzen und unsere Wärmeversorgung nachhaltiger gestalten.

Mit der Kombination aus Photovoltaikanlage und Wärmepumpe verbinden wir Strom- und Wärmewende miteinander. Für uns ist dies ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsarbeit: Wir möchten nicht nur mit den Kindern über Klimaschutz sprechen, sondern ihn in unserem Kinderhaus sichtbar und im Alltag erlebbar machen.



Hier ist das Projekt auf der Homepage der EGF zu finden:

<https://xn--energiegenossenschaft-fnfseenland-eqd.de/smartpacht-fuer-das-montessori-kinderhaus-fuerstenfeldbruck/>

Fazit – Nachhaltigkeit gemeinsam gestalten

Unsere vielfältigen Projekte zeigen: Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen und wächst durch gemeinsames Handeln. Ob beim bewussten Umgang mit Lebensmitteln, der Vermeidung von Müll, dem Erleben unserer Natur, gemeinsamen Aktionen mit Familien oder der Umstellung unserer Energieversorgung – jeder Schritt trägt dazu bei, unsere Umwelt zu schützen.

Besonders wichtig ist uns, dass Kinder Nachhaltigkeit nicht nur erklärt bekommen, sondern sie im Alltag erfahren und mitgestalten können. Sie erleben, dass ihre eigenen Handlungen eine Wirkung haben und dass sie selbst etwas zum Schutz unserer Erde beitragen können.

Gleichzeitig verstehen wir Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe. Durch die Beteiligung von Kindern, Familien, Mitarbeitenden und Kooperationspartnern entstehen Ideen, die weitergetragen werden und andere inspirieren können.

Unser Kinderhaus soll ein Ort sein, an dem Zukunft gestaltet wird: mit Wertschätzung für die Natur, Verantwortung für unsere Ressourcen und der Überzeugung, dass viele kleine Schritte gemeinsam eine große Wirkung entfalten können.